

Somit haben auch diese Versuche für die Chinonoximformeln der Orthonitrosonaphtole entschieden.

Wir sind gegenwärtig damit beschäftigt, die Einwirkung von Methylhydroxylamin auf die Chinone zu studiren und hoffen über die Resultate dieser Untersuchung bald berichten zu können.

Zürich, Laboratorium des Prof. V. Meyer.

114. Georg Nuth: Ueber die Einwirkung von *p*-Amidodimethylanilin auf Aldehyde.

(Eingegangen am 24. Februar; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

Vor Kurzem hat Hr. Dr. A. Calm gezeigt, dass Benzaldehyd sich mit grösster Leichtigkeit mit *p*-Amidodimethylanilin unter Wasseraustritt zu einer Verbindung $C_6H_5CH=N-C_6H_4N(CH_3)_2$, Benzylidenamidodimethylanilin vereinigt¹⁾. Ich habe nun untersucht, ob auch andere Aldehyde der Base gegenüber eine gleiche Reaktionsfähigkeit besitzen und erlaube mir die bis jetzt erzielten Versuche hier mitzutheilen.

1. Salicylaldehyd.

Die alkoholischen Lösungen des Aldehyds und des *p*-Amidodimethylanilins wurden zusammengewaschen. Nach kurzer Zeit schieden sich in reichlicher Menge schöne Krystalle aus. Nach einmaligem Umkrystallisiren wurden sie rein erhalten. Sie schmolzen bei 134° und waren der Analyse zufolge *o*-Oxybenzylidenamidodimethylanilin $C_6H_4(OH)CH=N-C_6H_4N(CH_3)_2$.

0.1974 g Substanz gaben 21.5 ccm feuchten Stickstoff bei einem Barometerstand von 721.5 mm und einer Temperatur von 18°.

	Gefunden	Berechnet
N	11.91	11.67 pCt.

Der Körper löst sich leicht in Alkohol und Aether, beim Stehen an der Luft färbt er sich bald roth.

2. Cuminol.

Aldehyd und Base in alkoholischer Lösung zusammengebracht reagiren sofort auf einander. Es scheiden sich glänzende, kleine Krystalle ab, die aus Alkohol umkrystallisirt werden. Der Schmelz-

¹⁾ Diese Berichte XVII, 2938.

punkt des Körpers liegt bei 99°. Die Analyse bewies, dass sich Cumylidenamidodimethylanilin $C_6H_4(C_3H_7)CH = N - C_6H_4N(CH_3)_2$ gebildet hatte.

0.1867 g Substanz gaben bei 704.1 mm Druck und 16.5° Temperatur 18.6 ccm feuchten Stickstoff.

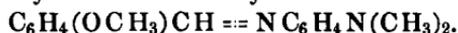
	Gefunden	Berechnet
N	10.75	10.52 pCt.

Der Körper ist in Alkohol und Aether leicht löslich.

3. Anisaldehyd.

Der Aldehyd wurde nach der Vorschrift von Rossel¹⁾ aus Anisöl dargestellt.

Reagirt mit der Base wie die anderen Aldehyde. Das Reaktionsprodukt bildet kleine, gelbe Krystalle vom Schmelzpunkt 139°. Es ist *p*-Methoxybenzylidenamidodimethylanilin



0.182 g Substanz gaben bei 696 mm Druck und 18° Temperatur 19.6 ccm Stickstoff.

	Gefunden	Berechnet
N	11.02	11.02 pCt.

4. Paraoxybenzaldehyd.

Das Reaktionsprodukt dieses Aldehyds und der Base ist sehr schwer löslich in Alkohol, Aether, Benzol, Ligroin und Chloroform. Am besten lässt es sich aus Isobutylalkohol umkrystallisiren. So gereinigt stellt es gelbliche, glänzende Blättchen vom Zersetzungspunkt 240° dar. Es ist *p*-Oxybenzylidenamidodimethylanilin

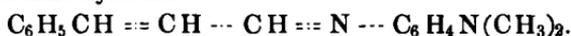


0.1864 g Substanz gaben 19.8 ccm feuchten Stickstoff bei 721 mm Druck und 18.5° Temperatur.

	Gefunden	Berechnet
N	11.60	11.67 pCt.

5. Zimmtaldehyd.

Das Condensationsprodukt scheidet sich in schönen gelben Nadeln aus. Es ist in Alkohol ziemlich löslich, schwieriger in kaltem Aether. Der Schmelzpunkt liegt bei 141°. Der Analyse zufolge ist es Styrylidenamidodimethylanilin



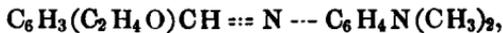
¹⁾ Ann. Chem. Pharm. 151, 28.

0.1838 g Substanz lieferten 19.6 ccm Stickstoff bei 710 mm Druck und 20.5° Temperatur.

	Gefunden	Berechnet
N	11.35	11.20 pCt.

6. Piperonal.

Das Reaktionsprodukt von Piperonal und dem *p*-Amidodimethylanilin scheidet sich kurze Zeit nach der Vereinigung der Componenten in Form eines krystallinischen Pulvers aus. Es wird durch Umkrystallisiren aus heissem Alkohol gereinigt. So wird es in Form von kleinen gelblichen Nadeln vom Schmelzpunkt 110° erhalten. Es ist als Piperonylidenamidodimethylanilin,



zu bezeichnen.

0.1789 g Substanz lieferten 17.2 ccm feuchten Stickstoff bei 722 mm und 19° Temperatur.

	Gefunden	Berechnet
N	10.44	10.45 pCt.

Die Versuche werden gegenwärtig mit Aldehyden der Fettreihe fortgesetzt.

Zürich, Laboratorium des Prof. V. Meyer.

115. Karl Egli: Ueber die Producte der trockenen Destillation von benzolsulfosaurem Ammonium.

(Eingegangen am 24. Februar; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

Unterwirft man, behufs Elimination der Sulfogruppe aus der Benzolsulfosäure nach der Caro'schen Methode, das Ammoniumsalz dieser Säure der trockenen Destillation, so erhält man — wie im hiesigen Laboratorium oft beobachtet wurde — neben dem als Hauptprodukt entstehenden Benzol, eine kleine Menge eines hochsiedenden Oels. Hr. Prof. V. Meyer beauftragte mich, dieses Produkt, dessen Natur bisher ganz unaufgeklärt ist, zu untersuchen. Ueber den Befund erlaube ich mir im Folgenden kurz zu berichten.

Eine grössere Quantität benzolsulfosaures Ammonium wurde trocken destillirt. Dabei wurde ein Sublimat und ein Destillat erhalten, letzteres bestehend aus einer öligen und einer wässrigen Schicht.